

Sabina Bossert

David Frankfurter (1909–1982)

Das Selbstbild des Gustloff-Attentäters

Mit 57 Abbildungen

BÖHLAU VERLAG WIEN KÖLN WEIMAR

Inhalt

Danksagung	9
1 Vorwort und Vorbemerkungen	11
2 Forschungsgrundlagen	15
2.1 Forschungsstand und Quellenlage	15
2.1.1 Forschungsstand	15
2.1.2 Quellenlage	20
2.2 Theoretische und methodische Grundlagen	26
2.2.1 Lebensweltlicher Ansatz	27
2.2.2 Umgang mit Selbstzeugnissen und Ego-Dokumenten	28
2.2.3 Oral History	31
2.2.4 Autobiographie- und Biographieforschung	33
2.3 Begrifflich-theoretische Überlegungen zum (jüdischen) Widerstand gegen den Nationalsozialismus	37
2.3.1 Widerstand gegen den Nationalsozialismus	37
2.3.2 Jüdischer Widerstand gegen den Nationalsozialismus	39
3 Die Memoiren	44
3.1 Entstehungsgeschichte der Memoiren	44
3.2 Versionen und Original(e) der Memoiren	50
3.2.1 Unpublizierte Versionen der Memoiren	50
3.2.2 Publizierte Versionen der Memoiren	53
3.3 Struktur, Sprache und Besonderheiten der Memoiren	59
3.4 Methodisches zu den Memoiren	67
4 Frankfurters Kindheit, Jugendzeit und die Zeit vor dem Mord	70
4.1 Familiengeschichte, Kindheit, Jugendzeit	70
4.1.1 Familiengeschichte der Frankfurters	70
4.1.2 Kindheit in Daruvar und Vinkovci: „ungetrübtes Glück“ ..	80
4.1.3 Gebrochene Idylle	83
4.1.4 Gymnasialzeit: „innere Reife“	86
4.2 Vor dem Mord: Studium in Deutschland und in der Schweiz	88
4.2.1 Studium in Leipzig: „gute Deutsche ohne religiösen Ernst“ .	88
4.2.2 In Frankfurt am Main – die Machtergreifung und das „Bindestrich-Judentum“	90

4.2.3	Erste Mordgedanken	94
4.2.4	An der Universität Bern	97
4.2.5	Zwei Reisen nach Deutschland	103
4.2.6	Weitere Attentatsphantasien und die Freundschaft mit Lina Steffen	107
4.2.7	Vorbereitungen auf das Attentat: „von den Höhen des Entschlusses herabsinkend in die Ebenen dumpfen Hinbrütens“	112
4.2.8	Frankfurters Motive und die Zeit vor der Tat	126
4.2.9	Zwei Briefe und eine Postkarte aus Jugoslawien	131
4.2.10	Finanzielle Probleme	135
5	Der Mord an Wilhelm Gustloff	140
5.1	Der Mord in Davos	140
5.1.1	„Vergnügungsreise“ nach Davos	140
5.1.2	Der Mord an Wilhelm Gustloff – „Die Stunde der Entscheidung“	151
5.1.3	Nach der Tat – „Das Allerschwerste bleibt noch zu tun.“ . .	158
5.1.4	Die ärztlichen Gutachten über David Frankfurter	160
5.1.5	Nach der Tat: „Ich stelle mich selbst der Polizei“	171
5.2	Untersuchungshaft	182
5.2.1	Erste Tage in Gefangenschaft	182
5.2.2	Der SIG, die Anwaltsfrage und Einmischung aus dem Ausland	187
5.2.3	Die Suche nach dem richtigen Anwalt	194
5.2.4	Verschwörung: „eine jüdisch-bolschewistische Mordzentrale“	205
5.2.5	In Untersuchungshaft	211
5.2.6	Letzte Vorbereitungen auf den Prozess	228
6	Prozess, Urteil, Gefängnis und Begnadigung	233
6.1	Der Prozess in Chur	233
6.1.1	Das Gericht, die Journalisten, das Publikum	233
6.1.2	Der erste Prozesstag	241
6.1.3	Der zweite Prozesstag	253
6.1.4	Der dritte Prozesstag: Die Verteidigung Frankfurters	284
6.1.5	Der vierte Prozesstag	294
6.1.6	Das Urteil	317
6.1.7	David Frankfurters Reaktion auf das Urteil: „Das Urteil war gesprochen – aber war der Gerechtigkeit Genüge geschehen?!“	331

6.2	Im Gefängnis	333
6.2.1	„Hinter Zuchthausmauern“ – Missionare und Aufsässigkeiten	333
6.2.2	Gewöhnung an ein anderes Leben durch Religion und Literatur.	338
6.2.3	Rabbinerbesuche: „dass sich einer der Herren Seelsorger zu ihm bemühe“	341
6.2.4	Die ersten Kriegsjahre im Gefängnis	345
6.2.5	In Orbe: Illegale Radios und versuchter Schmuggel	348
6.2.6	Zurück in Chur	357
6.2.7	Die versuchte Rettung und das Schicksal von Frankfurters Familie.	361
6.2.8	Die Auseinandersetzung mit Webermeister Bruderer: „Ihn sollte man schon mal eine Weile zu den Schwaben hinaus tun.“	375
6.3	Begnadigung	387
6.3.1	Vorbereitungen	387
6.3.2	Revision, Begnadigung und „Nebenaktiönchen“	397
6.3.3	Letzte Monate im Gefängnis: Bemühungen um Frankfurters Zukunft und neue Nachforschungen zum Verbleib der Familie.	417
6.3.4	Das Begnadigungsgesuch: „dass er [...] vielleicht teilweise unbewusst die Ereignisse ahnte“	423
7	Das Leben nach der Freilassung	441
7.1	Letzte Wochen in der Schweiz: Reflexionen und Abschied	441
7.2	Reise nach Palästina: „Als aufrechte Menschen wollen wir in das Land Israel kommen“	459
7.3	Ankunft und erste Wochen in Palästina	464
7.4	Das Leben in Palästina/Israel	468
7.5	Wiedergutmachung und Aufhebung des Landesverweises	483
7.6	Interesse an Frankfurter in der Schweiz: Zeitungsartikel, Podiumsgespräche und ein Film	492
7.7	Das Ende der Geschichte?	509
8	Abschließende Betrachtungen zum jüdischen Widerstand	513
9	Schlusswort	516
	Literatur- und Quellenverzeichnis	521
	Literatur	521

Quellen	543
Mündliche Quellen	546
Personenregister	547